

LAG KEFB in NRW e. V. • Breite Straße 108 • 50667 Köln

An die Bundestagsabgeordneten
mit Wahlkreisen in
Nordrhein-Westfalen

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen:
Unsere Nachricht vom:

Name: Frank Gößmann
Telefon: 0177 / 60 02 53 3
E-Mail: gößmann@lag-kefb-nrw.de

Datum: 13.03.2026

Dringender Appell zur Sicherung der Integrationskurse – Erhalt der Sprachförderung für Zugewanderte in NRW

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

die **Katholische Erwachsenen- und Familienbildung und die Landesarbeitsgemeinschaft Ev. Erwachsenenbildung in NRW** wenden sich mit großer Sorge an Sie: Der Bund hat den Zugang zu Integrationskursen drastisch eingeschränkt – mit gravierenden Folgen für die gesellschaftliche und berufliche Integration zugewanderter Menschen. Als Landesarbeitsgemeinschaften bitten wir Sie, sich für die Rücknahme dieser Entscheidung einzusetzen.

Deutschkenntnisse sind die Grundlage für gesellschaftliche Teilhabe, berufliche Chancen und eigenständige Existenzsicherung. Viele Zugewanderte – darunter Geflüchtete aus der Ukraine, Asylsuchende, Geduldete und EU-Bürger:innen – wollen in Deutschland arbeiten und Verantwortung übernehmen. Bisher boten kostenfreie freiwillige Integrationskurse nach § 44 Abs. 4 AufenthG einen niedrigschwelligen Zugang zu Sprache und Orientierung. Das BAMF selbst hob die positive Entwicklung der sprachlichen Integration seit 2015 hervor – ermöglicht durch den niedrigschwelligen Zugang zu Kursen. Diese Möglichkeit entfällt nun aus für uns nicht nachvollziehbaren Gründen.

Bei konfessionellen Trägern in NRW sind davon mindestens 320 Kurse mit rund 4500 Teilnehmern betroffen. Davon könnten 50% - 70% nicht mehr stattfinden, weil die erforderliche Mindestteilnehmerzahl nicht mehr erreicht würde. Betroffen sind auch rund 180 Dozenten, die dann zu einem guten Teil nicht mehr beschäftigt werden könnten.

Der Wegfall der Zugangsmöglichkeiten bedeutet:

- **Abruptes Ende von Bildungsbiografien**, besonders für Frauen mit Care-Verantwortung oder Teilnehmende, die Kurse aufgrund von Schwangerschaft, Krankheit oder familiären Verpflichtungen unterbrechen mussten. Eine Fortsetzung der Kurse als Selbstzahler ist insbesondere diesen Personengruppen nicht möglich.

- **Gefährdung der Integrationsinfrastruktur:** Ohne Teilnehmende nach § 44 Abs. 4 AufenthG werden Mindestteilnehmerzahlen nicht erreicht. Die Folge sind Kursabsagen, lange Wartezeiten, Verzögerung der Integration in den Arbeitsmarkt,
- Belastung der kommunalen Haushalte (Grundsicherung) und wirtschaftliche Risiken für die Träger. Dies gefährdet auch die berufliche Perspektive von qualifizierten Lehrkräften.
- **Verlust von Planungssicherheit:** Kurzfristige Richtungswechsel erschweren nachhaltige Personal- und Ressourcenplanung. Gewachsene Strukturen drohen verloren zu gehen.

Wir unterstützen die Forderungen der **KEB Deutschland**, die diese in einer Erklärung vom 22.02.26 deutlich gemacht hat:

1. **Rücknahme des Beschlusses** und Wiederaufnahme der Bewilligung kostenfreier freiwilliger Kursteilnahmen nach § 44 Abs. 4 AufenthG.
2. **Härtefallregelung** für unterbrochene Kurse und Reststunden.
3. **Planungssicherheit für 2026** zur Sicherung bestehender Strukturen.
4. **Transparente Kommunikation** und verlässliche Rahmenbedingungen für die Träger.
5. **Auskömmliche Finanzierung** der Integrationskurse, die tatsächliche Kostenentwicklungen berücksichtigt.

Die LAG KEFB NRW und LAG EEB NRW bitten Sie, sich im Bundestag für die **Sicherung der kostenfreien Integrationskurse** einzusetzen. Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Zukunftsinvestition – besonders in Zeiten des Fachkräftemangels. Wir brauchen:

- **Verlässliche Strukturen** für Sprachförderung.
- **Gerechte Zugangsmöglichkeiten** für alle Zugewanderten.
- **Planungssicherheit** für Träger und Lehrkräfte.

Gemeinsam können wir verhindern, dass jahrelange Fortschritte in der Integration leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Wir stehen bereit, Sie bei Ihrer Arbeit zu unterstützen und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen,

Frank Gößmann
Vorsitzender
Landesarbeitsgemeinschaft für
katholische Erwachsenen- und
Familienbildung in Nordrhein-Westfalen
(LAG KEFB in NRW)

Antje Rösner,
Dr. Dagmar Herbrecht
GeschäftsführerInnen
Landesarbeitsgemeinschaft
Ev. Erwachsenenbildung in NRW